

Vermischtes.

Der Ketter ertrunken.

Ein erschütterndes Drama hat sich, wie wir aus Biel hören, in der Nähe der Gemeindefabrik Reufenette zwischen Concedos und Biel vorgezogen. Der achtjährige Sohn des Arbeiters Ch r i t n er nach nachmittags auf der Hofstraße gewesen. Als der Vater nach Hause kam, ließ das Kind ihm keine Ruhe, bis er sich entschloß, den Hausen Holz anzuhaken, den der Knabe gelommen hatte.

Man erwartet, daß die schweizerische Carnegieiftigung hier zum erstenmal in Wirksamkeit treten und die Hinterbliebenen unterstützen wird.

Zu dem Theaterbrande in Edinburg,

über den wir ausführlich berichteten, wird noch gemeldet: Die Edinburger Behörden sind der Ansicht, daß die meisten der verunglückten Personen sich hätten retten können, wenn sie nicht die Besonnenheit verloren hätten. Sie alle wußten, daß das Operntheater die von der Bühne zum Zuschauerraum führenden Türen hatte schließen lassen, um das Publikum gegen ein etwaiges Ausbrechen des Stören zu sichern, aber in ihrer Angst schienen sie das Vergessen zu haben, denn die meisten Leiden wurden vor diesen Türen gefunden. Es stellt sich heraus, daß der bei dem Theaterfeuer verunglückte König der Gaufler „The Great Lafanette“ nicht in Los Angeles in Kalifornien, sondern in Deutschland geboren war.

Ein explodierendes Postpaket.

Aus Schwäbisch Gmünd in Württemberg schreibt man uns, daß dort eine Frau Sch w a n d e r am Freitag ein Postpaket erhielt, dessen Inhalt bei der Öffnung explodierte. Frau Schwandner und ihre Tochter wurden erheblich verletzt. Am Freitag Abend wurde nun unter dem Verdacht, das Paket mit Sprengstoffen nach Schwäbisch Gmünd zu haben der Postbote Franz Müller in Königberg verhaftet. Er bekennt, mit der Tat etwas zu tun zu haben. Die „Mittler Grenzzeitung“ meldet außerdem: In Schwäbisch Gmünd wurde auch der Postbote Franz Müller, der Vater des in König-

berg Verhafteten, der mit der verletzten Familie Schwandner in einem Hause wohnt, und mit ihr in Feindschaft lebt, unter dem Verdacht der Mithilfe aber gar Urheber des Attentats zu sein, verhaftet und in das Gerichtgefängnis von Stulpfen gebracht.

Ein merkwürdiger Unfalltod.

hat sich, laut „Tag“ am Freitag in Rüttich zugetragen. Eine 34jährige Frau erhob sich in der Nacht im Schlaf aus ihrem Bett, erlief das Dach des Hauses und hängte sich mit den Händen, immer fest schließend, an die Dachrinne. Eine Nachbarin erwachte von dem Geräusch, sah die Schlafwandlerin und rief sie entsetzt mit ihrem Namen an. Die Unglückliche erwachte von dem Anruf und kürzte einige zwanzig Meter in den Hof hinaus, wo man sie mit gebrochenem Schädel und Rücken stehend aufhob.

Die Kränze des Vaters.

In Philadelphia wurde dieser Tage ein des Todes Ueberläufer vom Gericht freigesprochen. Frank Mac Mahon, ein Mann in feindsüchtigen Verhältnissen, hatte vor einiger Zeit den Millionär George B ar r y auf dessen Straße niederschlagen, weil er die achtzehnjährige Tochter des Mac Mahon verführt hatte. Barry war 53 Jahre alt und verheiratet. Als während der Gerichtsverhandlung die rührenden Briefe des Mädchens an seinen Verführer vorgelesen wurden, brachen einige Geschworene in Tränen aus. Der Vater wurde freigesprochen, weil er in berechtigter Notwehr gehandelt habe. Eine tausendköpfige Menge geleitete ihn unter Sympathiebezeugungen aus dem Gerichtsgelände.

Als das Testament Barrys geöffnet wurde, fand sich darin ein Beleg „für meine Freundin Annie Mac Mahon und ihren Sohn“.

Schiffunglück.

London, 13. Mai. Der Dampfer „Westmooreland“ aus Liverpool traf gestern nachmittag stark beschädigt in Dover ein, nachdem er bei höchstem Niedrigt umwelts der Goodwinlandsbank mit dem spanischen Dampfer „El Bezo“ zusammengestoßen war, der nach Rotterdam unterwegs war und so schwer getroffen wurde, daß er innerhalb 30 Minuten sank. Der Kapitän, der erste Offizier und drei andere Mitglieder der Besatzung ertranken. Die übrigen 17 Mann der Besatzung, die ihre ganze Habe verloren, wurden vom „Westmooreland“ in Dover gelandet.

Aus New York wird gemeldet: Der bei Cap Charles gesunkene Dampfer „Merida“ gehörte der Ward-Linie. Er hatte 207 Passagiere und 123 Mann Besatzung an Bord, die alle gerettet wurden. Der zur Hilfe herbeigeleitete Dampfer „Central Paragon“ wurde selbst stark beschädigt und wurden die Geretteten auf den Dampfer „Samilton“ gebracht. Der Unfall ereignete sich bei hernäherter Nacht. Die „Merida“ liegt in 35 Faden tiefem Wasser.

Waffenvergiftung.

London, 13. Mai. Zu Lamfisch auf der Insel Arran fand eine rätselhafte Waffenvergiftung statt. 50 Personen erkrankten, ein Knabe ist bereits gestorben.

Der Verband deutscher Briefkasten-Liebhaber-Vereine hat für das Abzeichen und Fingerring von Wandersfallen, S ü b n e r h a b i t e n und S p e r b e r w e i ß e n pro 1911 eine Prämie

von 3500 Mark ausgesetzt. Diese 3500 Mark gelangen Anfang Dezember 1911 zur Verteilung, und zwar 2000 Mark nach dem Verhältnis der eingelieferten Fänge, während die weiteren 800 Mark als Sonderprämien an die fünfzig besteltesten Schützen verteilt werden. Wer an dieser Sonderprämie teilnehmen will, hat eine Bescheinigung des Vorlegenden oder der Ortsbehörde beizufügen, daß die Fänge, Knäuelbögel von ihm selbst erlegt sind. Für jedes Paar Wandersfallenfänge wird von obigem Betrage eine Prämie von 1 Mark vorab gezahlt. Zur Erhebung eines Antrages auf diese Prämien müssen die „beiden Fänge“ eines Knäuelbogens, nicht der ganze Knäuelbogel, bis spätestens Ende November 1911 dem Generalsekretär des Verbandes W. Dörselmann zu Hannover-Linden franco eingelebt werden. Die Fänge sind bis zum ersten Erlaß abzuliefern, so daß ein kleiner Federtrag leben bleibt. Es wird gebeten, die Fänge zu sammeln und der Vorzeigerpreis halber zusammen einzuleiten; bei kleineren Völkern empfiehlt sich Vertiefung oder Muller ohne Wert. Bei der Abholung wollen man die Fänge gut trocken, Sendungen, die irgendwelche Spure von Verwesung verraten, mit einem weiten dem Feuer überdecken werden und können deshalb nicht in Anrechnung. Nur die Fänge obengenannter Knäuelbögel können Berücksichtigung finden. Im vorigen Jahre wurden für 3131 Paar eingelieferte prämiierungsfähige Fänge (64 Paar von Wandersfallen, 1281 Paar von Hühnerwildfänge und 1786 Paar von Sperbern) pro Paar 90 Pfg. Prämie gezahlt, für Wandersfallen fänge 1,90 Mark. Den Schützen, die 15 und mehr Paar Fänge einliefernten, wurde außerdem eine Sonderprämie von mindestens 7 Mark bewilligt, die sich je nach der Höhe der Anzahl der Fänge auf 29 Mark und höher beläuft.

Karl Wädler tot. Der frühere Chef des bekannten Wiesbadener Reiseleiter-Vereins, Karl Wädler, ist, wie aus Göttingen gemeldet wird, am Freitag in der Heilanstalt K嫩nberg gestorben.

Wiesbadener Sonntagmorgens. Wiesbadener Blätter berichten, daß das Ereignis des Wiesbadener Sonntagmorgens, der am 10. Mai gleichzeitig als Friedenstag gefeiert wurde, etwa 42 000 Mark betrug. In Frankfurt a. M. wurden 71 000 Mark zu wohltätigen Zwecken aufgebracht.

Bernsteinteil Getreidemörre. Ein fürchterlicher Schadenfeuer hat in Petersburg gewüht. Dort brach auf dem Kaschitslow-Kai am Freitag ein Feuer aus, das von den lagerten Getreide besonders große Getreidemörre vernichtete. Der Schaden wird auf etwa 250 000 Rubel geschätzt.

Bäder und Kurorte.

Bad Nauheim. Bis zum 11. Mai 1911 sind 4922 Kurgäste angekommen, wozon am genannten Tage noch 3490 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 11. Mai 1911 36 257 abgegeben.

Solbad und Jaspalatorium Salsungen (Thüringen). Bis zum heutigen Tage sind 283 Personen zur Kur hier eingetroffen.

Bad Heinerz. Der Besuch bei bis heute hier angebotenen Kurgäste beweißt, daß die in den letzten Jahren geschaffenen außerordentlichen Annehmlichkeiten im Bade: Erhöhung neuer mächtiger Kassenläufe, Stahlstützen, Bau eines modernen Kur- und Badehauses, Niederlegung von alten Wohnungen und Bau zahlreicher neuer Villen - Inernehmung gefunden haben. Bis heute werden bereits 2/3 Kurgäste mehr wie zur gleichen Zeit im Vorjahr gezählt. Die Badeverwaltung verfenket an jeden Interessenten illustrierte Prospekte kostenlos.

Hamburger Engros-Lager

Leopold NUSSBAUM Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes Damen-Putz items like Matelot-Hut, Glocken-Hut, Zweispiß, Frauen-Hut, Frauen-Toque, Gr. Rembrandt-Hut.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes Matelot-Hut, Glocke, Matelot-Hut.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes Weisswaren items like Kinder-Hüte, Kinder-Schärpen, Kinder-Garnitur, Pierrot-Kragen, Neuheit-Poirot, Neuheit-Schnur.

Konfektion

Table with 4 columns: Item Name, Price, Item Name, Price. Includes Bluse, Matrosen-Kleid, Weisses Kleid, Bast-Kostüme, Kostüm-Rock.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes Wasch-Stoffe items like Baumwoll-Musselin, Fourlardine, Anzug-Stoffe, Batist, Weisses Batiste, Kleider-Leinen, Blusen-Flanelle, Tennis-Stoffe, Ein Post Schweizer Muller.

Damen-Putz

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes Reise-Mützen, Panamas, Autgesch. Hut, Gr. modern. Bast-Hut, Kinderhut, Glockenhut, Backfischhut.

Weisswaren

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes Kinder-Häubchen, Bäftehen, Jabots, Jackott-Kragen, Neuheit-Jackett Rüschen.



**Adler und Brennbauer** Generalvertreter: **Heber & Streblow, G. m. Behördlich anerkannt** zur Ausbildung von Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha 11. Tel. 836. Kraftwagen-Käufern.

**Die Börsenwoche.**

Berlin, den 13. Mai 1911.

Der Liquidationsprozess, der die Börse in der vergangenen Woche charakterisiert hatte, fand auch in der Berichtsperiode seine Fortsetzung. Was seit Monaten bereits von der heftigsten Spekulation erwartet wurde, ist zur Tatsache geworden: Das Publikum ist verunsichert geworden und hält nicht mehr mit der gleichen Begeisterung an seinem Besitze fest als bisher. Die Wochenberichte der Banken, die überwiegend pessimistisch gehalten hatten, trugen nicht zum Geringsten zu der Abwärtsbewegung bei. Man wies auf die ernste Gefahr hin, der zurzeit die Berliner Börse bei einer etwaigen Zuspitzung der politischen Lage ausgesetzt sein würde, zumal sie in nicht unbedeutendem Umfange mit fremden Geldern arbeitet. Bei einer Entziehung dieser Gelder würden die Banken gezwungen sein, ihre mit Einschuss spekulierenden Kunden zur Lösung ihrer Engagements zu drängen, was zu einer Deroute führen müsste. Es ist daher wohl verständlich, dass den Grossbanken angesichts dieser Eventualität unbehaglich zumute wird und sie alle Veranlassung haben, sich nicht von den politischen Ereignissen überraschen zu lassen.

Die fast durchweg matte Haltung der Börse war insbesondere auf die kritischen Vorgänge in Marokko zurückzuführen. Für die Baisseurs lag allerdings ausserdem noch recht viel Zündstoff in der Luft. So operierten sie mit Nachrichten, die von unerwarteten Aufständen in Mexiko meldeten, verbreiteten Gerüchte von einem neuen russisch-chinesischen Konflikt im Anschluss an die Reise des russischen Kriegsministers nach dem fernem Osten und zuletzt wurde ein wenig befriedigender Gesundheitszustand des alten Kaisers Franz Josef die heisse Böhse in Verstimmung bringen.

Die Nachrichten aus der Industrie sind wenig günstig und deuten auf eine zunehmende Verschlechterung des internationalen Eisenmarktes hin. Im höchsten Grade pessimistisch wird noch immer der amerikanische Eisenmarkt beurteilt. Der letzte Wochenbericht des „Iron Age“ lautete recht ungünstig. Der Auftragsbestand des Stahltrastes hat nach dem amtlichen Ausweis im April um 228 000 t abgenommen, der Beschäftigungsgrad wird mit nur 62 Proz. angegeben. Der geringe Inlandsverbrauch weist die Amerikaner auf die ausländischen Märkte hin und verursacht dort weitere Preisrückgänge. In der heimischen Montanindustrie sind die Erwartungen, die man noch Anfang dieses Jahres gehegt hatte, nicht in Erfüllung gegangen. Es macht sich bereits eine leichte Abflauung bemerkbar, die sich allerdings weniger in den Auftragsbeständen als in den unzureichenden Preisen dokumentiert.

Am Schrotmarkt ist das Geschäft laut „Rein-Westf. Ztg.“ seit Mitte April stark abgeflaut. Die Preise haben fast allgemein nachgegeben. Auf dem ober-schlesischen Walzrohrenmarkt ist, wie die „Bresl. Morgenztg.“ meldet, das Geschäft unfriedlich, wie seit vielen Jahren nicht. Obwohl sich allseitig Frühjahrsbedarf kräftig regt und Nachfrage herrscht, hält die Jagd nach Aufträgen weiter zu. Preise sind, die zumeist nicht einmal die Herstellungskosten decken. Die missliche Lage des Koksmarktes dauert, wie der offizielle Bericht von der Essener Kohlenbörse konstatiert, an. Andererseits zeigt nach demselben Bericht der Kohlenmarkt eine feste Haltung. Auch auf dem ober-schlesischen Kohlenmarkt sieht es günstiger aus. Der Absatz in der ersten Maiwoche hat sich nach der „Breslauer Morgenztg.“ gegen die letzten Apriltage wieder wesentlich besser angelesen. Zwischen dem Essener und dem Siegerländer Hochofenwerkern ist zu einer Verständigung in der Outenfrage gekommen, indem der Essener Verband den Siegerländer Werken die mehrgeforderten 70 000 t zugebilligt hat. Mit dem Geschehen Eisenwerke sollen die Verständigungsversuche fortgesetzt werden, doch ist nicht beabsichtigt, den Beitritt sämtlicher Werke an einen einmündigen der Geiswilder Werke scheitern zu lassen.

Auf dem Bankmarkt bewirkten die politischen Momente eine starke Zurückhaltung bei weichen Kursen. Stärkere Kursrückgänge wiesen auf die Aktien der Deutschen Bank, die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft und von auswärtigen Banken die Aktien der St. Petersburg Internationalen Handelsbank und der Oesterreichischen Kreditanstalt.

Auf dem Anleihemarkt nahm das Abbröckeln der Kurse zu nächst noch seine Fortsetzung. In der zweiten Hälfte der Woche setzte aber hier eine bemerkenswerte Kursröhholung ein, von der namentlich unsere 3proz. Reichsanleihe zu profitieren vermochte.

Am Marke der Transportwerte kam es in den Aktien der Kanadabahn zu grösseren Umsätzen bei recht schwankender Tendenz. Trotz der wieder recht befriedigenden Wochen-einnahme und der Meldung, dass die Einführung der Aktien an der Pariser Börse als gesichert zu betrachten sei, vermochte die an der heisigen Börse inszenierte Aufwärtsbewegung an der New Yorker Börse kein Echo zu finden, was zu einer von stärkeren Abgaben begleiteten Enttäuschung führte. Einen empfindlichen Kursrückgang erlitten die Aktien der Italienischen Südbahn (Meridionalbahn) auf die Erklärung der Verwaltung hin, dass die Dividende, die 8 Jahre hindurch 6 Proz. betragen hatte, diesmal eine Reduktion auf 5 Proz. erfahren werde.

Auf dem Marke der Schiffahrtswerte entfaltete die Baisse-spekulation eine fortgesetzte rege Tätigkeit, ohne dass sie jedoch

das Kursniveau weiter erniedrigen konnte. Die führenden Montanwerte mussten sich durchweg Kursrückbüssen gefallen lassen mit Ausnahme der Aktien der Laurahütte, für die wieder die angeblich bevorstehende Ermässigung der russischen Eisenzölle ins Feld geführt wurde. Die Aktien der Phönix Bergbau-A.G. wurden in grösseren Beträgen abgeben, die, wie es hiess, für Rechnung eines Wiener Grossspekulanten erfolgt sein sollten; auch Truzen Dividendspekulationen in Höhe von nur 15 Proz. zum Kursrückgang beiz.

Am Marke der Elektrizitätswerte sind ebenfalls nur Kurs-ermässigungen zu registrieren, die namentlich bei den Aktien der Schuckert-Gesellschaft von grösserem Umfange waren. Feste Haltung zeigte dagegen der Kolonialmarkt unter Bevor-zugung der Shares der South-West Africa Company und der Werte der Otavi-Gesellschaft.

Am Geldmarkt gab der Privatdiskont bis auf 2 1/2 Proz. nach; tägliches Geld war zu 3 Proz. und darunter zu haben. Die Deutsche Bank stellten sich Scheck London auf 20,455, Scheck Paris auf 100,85 und sofortige Auszahlung St. Petersburg auf 216,23 Mk.

Der Kassa-Industrieaktienmarkt war matt disponiert. Fast auf der ganzen Linie sind Kursrückgänge zu registrieren, zumal auch hier das Privatpublikum Verkäufe in grösserem Umfange vorgenommen hat.

**Leipziger Produktenbörse.**

(Eigener Drahtbericht.)

Table listing prices for various commodities like wheat, sugar, and oil. Includes columns for quantity, price, and quality.

**Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.** Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Teleph.-Ruf 811 u. 1277. Telegr.-Adr. Friedwinn.

**Berliner Börse**

Bankl. 4 Lomb. 5. Privatd. 2 1/2. Wechsel.

Table with columns for commodity names (e.g., Amsterdam, Berlin, London) and their respective prices.

**Wormser do. 1901**

Wormser do. 1901 Kur-u. Neumarkt. 3 1/2. Auslandische Fonds.

Table listing international funds and their prices.

**West-Sicilianische**

West-Sicilianische Halle-Hettstedt. Gold 3 1/2.

Table listing prices for West-Sicilianische goods.

**Schwefel-Aktien**

Schwefel-Aktien Hamburg Amer. Paket. 194,40. Schwefel-Aktien

Table listing prices for Schwefel-Aktien.

**Bank-Aktien**

Bank-Aktien Berg. Mark. Elberfeld. Berliner Handelsges.

Table listing prices for Bank-Aktien.

**Lubeck-Masch-Fab.**

Lubeck-Masch-Fab. Masch-Fab. Buckau. Millowier Eisen.

Table listing prices for Lubeck-Masch-Fab. products.

**Geldorten und Banknoten**

Table listing prices for gold and banknotes.

**Japan. Anz. Anl. 06**

Japan. Anz. Anl. 06 Italien. do. neue. 3 1/2.

Table listing prices for Japanese and Italian bonds.

**Bank-Aktien**

Bank-Aktien Berg. Mark. Elberfeld. Berliner Handelsges.

Table listing prices for Bank-Aktien.

**Bank-Aktien**

Bank-Aktien Berg. Mark. Elberfeld. Berliner Handelsges.

Table listing prices for Bank-Aktien.

**Oester. Kreditaktien**

Oester. Kreditaktien Berliner Handelsges. Kommerz- u. Diskontob.

Table listing prices for Oester. Kreditaktien.

**Leipziger Börse**

Leipziger Börse 13. Mai. 3% Sächs. Rente. 83,90.

Table listing prices for Leipzig Bourse.

**Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.**

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadtthor. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

